

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 18 (1942-1943)
Heft: 24

Artikel: Rationeller Bau von Schneeunterkünften
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-710502>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rationeller Bau von Schneeunterkünften

(Uebertragung aus dem Französischen; aus «Die Alpen», S. A. C., Nov. 1942.)

Man unterscheidet drei Unterkunfts-möglichkeiten im Schnee: den Igloo, die Igloo-Caverne und die Caverne. Der **Igloo** wird auf der Schneedecke durch Aufschichten von Schneeblocken gebaut; die Blöcke sind dabei konsolenartig in dem Sinne aufeinander-geschichtet, daß der obere Block im Verhältnis zum untern gegen das In-nere des Igloos vorsteht (Verkragung) und zudem immer mehr überhängt. Die Schneeblocke müssen derart ge-schnitten sein, daß sie gut aufeinander passen und sich gegenseitig verkeilen (Skizze A). Ein leichtes Schmelzen der obersten Kuppelschicht durch Sonnen-bestrahlung ist deshalb wünschenswert, weil durch das nachfolgende Gefrieren bei Nacht der Kuppelbau nur wider-standsfähiger wird. Der Einschlupf in den Igloo erfolgt durch einen Tunnel.

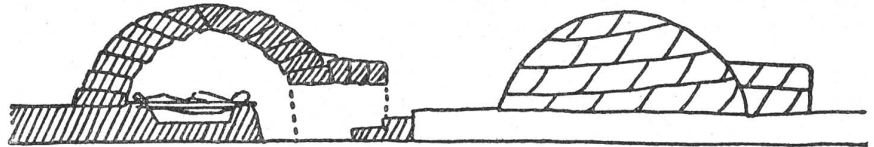
Die **Igloo-Caverne** ist eine Mischung zwischen aufgebautem Igloo und **ein-gegrabener Caverne**. Zuerst wird rings um das senkrecht in die Schneeschicht von oben ausgehobene Bauloch die Caverne ausgehöhlt und der dabei ausgehobene Schnee möglichst weit herum zerstreut. Ueber das Bauloch wird alsdann ein Igloo errichtet, es ist beim Bau aber darauf zu achten, daß nicht durch übermäßiges Herumtreten auf der Decke der Caverne diese zum Einsturz gebracht wird. Als Zugang dient ein Treppengang (Skizze B).

Die **Caverne** ist eine vollständig durch **Aushöhlung** entstandene Unter-kunft; sie wird hauptsächlich an stark verschneiten Hängen wie auch in Wäldern angelegt werden können. Sie verlangt im Vergleich zum Igloo grö-ßeren Arbeitsaufwand, vermag dafür aber auch den Aufenthalt wohnlicher

zu gestalten als der Igloo (Skizze C). Für den Bau eines Igloos muß mit 1 bis 2 Arbeitsstunden, für jenen einer Caverne mit 3—5 Arbeitsstunden ge-rechnet werden.

Um Gasvergiftungen zu verhindern, empfiehlt es sich, die Küche immer von den übrigen Schneeunterkünften

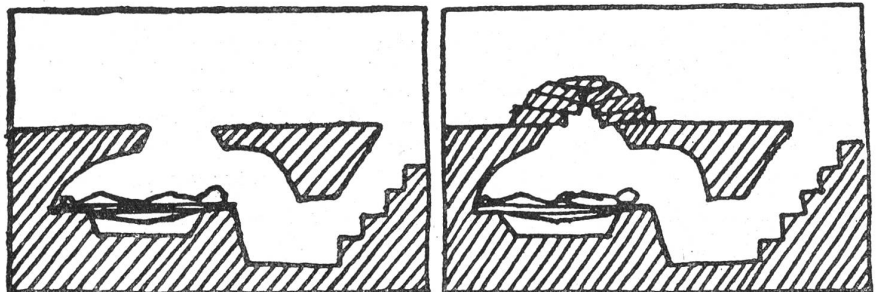
Die Schlafstellen werden vermittels der zusammengeknöpften Zelteinheiten und den durch diese hindurch gesteckten Skis hergestellt; die äußersten Skis einer Schlafstellenreihe werden durch eingerammte Pickel oder Pfähle gesi-ichert, die übrigen, inneren Skis der einzelnen Schlafstellen jeweils mittels



Skizze A: Der Igloo.

zu trennen und sie in einem eigens hierfür bestimmten Igloo zu installieren. In den Schlafräumen sollte immer eine Kerze brennen; löscht sie von selbst

der Zeltschnur mit dem Ski der nach-barlichen Schlafstelle verbunden (Skiz-ze D). Es empfiehlt sich, die Schlaf-stellen so weit oben wie nur möglich

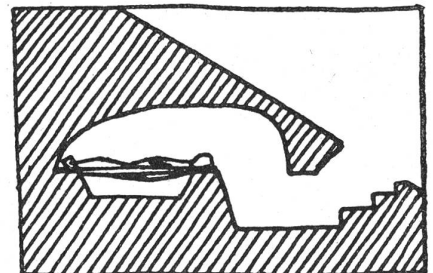


Skizze B: Die Igloo-Caverne.

aus, so ist dies ein untrügliches Zei-chen von beginnendem Sauerstoff-mangel im Raume.

Sowohl Igloo wie Caverne werden in der Regel für Gruppen von 3 bis höchstens 8 Mann gebaut; eine stär-kere Belegung ist aus Gründen des Raummangels und der primitivsten Wohnlichkeit zu vermeiden. Für die Inneneinrichtung von Igloo und Ca-verne empfiehlt sich nachstehende Ein-teilung: 1. Gang, auf welchem jeder Mann seine Schlafstelle leicht erreichen kann; 2. die Schlafstellen; 3. die Kü-che. Sofern diese nicht, wie schon be-tonnt, separat installiert wird, sollte sie höchstens durch einen «Passe-Plat» di-rekt mit dem Schlafräum verbunden sein.

in den Igloo oder die Caverne ein-zubauen, um die Innenwärme der Un-

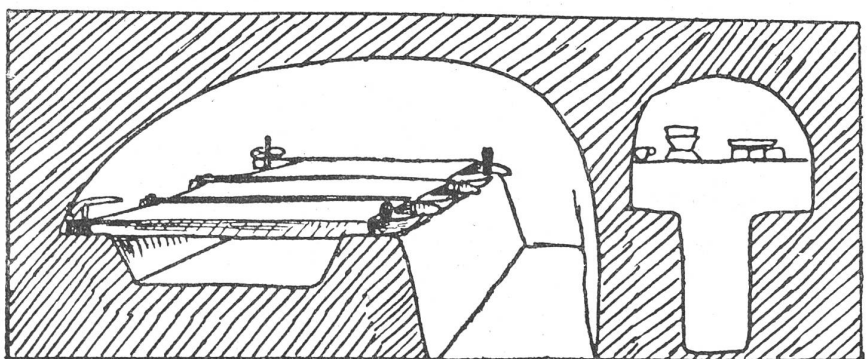


Skizze C: Die Caverne.

terkunft durch einen gut sitzenden Schnee-block zu schließen.



Einschlupf in eine Cavernen-Unterkunft. (Zens.-Nr. VI H 11959.)



Skizze D: Innen-Einteilung einer Schneeunterkunft.